

Ein Testament aus dem Jahre 1573.

(Aus dem Gerichtsbuch Rosse N. 133 Amt Rosse, Rauschreie vom Jahre 1554—1607 Seite 263 folgende. Hauptstaatsarchiv, Dresden-N.)

Von Paul Fischer, Weißig.

(Schluß.)

Jun lechten dievwell mein eister Sohn, Donat Bredtschneider mit fleißiger Arbeit sich legen mier, Inn der Mühele als einem frommen Sohn eigenett und gebrüder erzeuget und den ernst, so er bis auhero sätgerwendt, auch Inn fürtige Zeit fürzuvenden erbötigt. Als verschafft und legte ich ihm dekentwegen zwanzig queldenn, welche leusser mein Sohn über die ostgedachten Eintauhente zweihundert queldenn lauffgelder, dem legatio meinem sohne donaten, Inn einem halben Jahr her nach. Nach dem er das erste Abgeldt der Fünfhundert queldenn erzeugt, bahr und ohne verzug verrichten soll, und soll deshalb meinem sohne Donaten am seinem teile sein abbruch geschehen, besondern Ich will der Jom gedachte Summa, Ueber seinen gebuerenden Abtheil, den er jure Haeditarlo et titulo institutionis habenn, und gleich den andern nehmten soll, in obgeschriebener form verrichtet werde.

Und ditz ist mein lechter Willen und gescheffte Achbar großmütige herren welches Ich also vor G. G. G. ordnen wöllenn, Mitt fleißiger bitt G. G. G. wollen daselbe, den Actis publicis insinuiren und einverleben lassen.

Ich ordne auch hiermit zu testamentarien und exequitorum meines lechten willens, Euch die wohlgeachten Erbarn und Achbar berrn Adam Breitling und Balten gillnern, räicher, hanß Stangen, ann stadt eines Schoppes zu nohen, Merten Meller Richter, Bernhart Mohnbüchst und Peter Hermann Schöppen, Amptschefter, Richter und Schöppen der gerichte Rosse, und Eule, Gleischols unterthenist bittend, G. G. G. wöllenn usf meinen iodißall dit mein letztes gescheftestreichlich erzeugten und ins wergt Richter hessen, welches dann meine geliebte Erbenn umb G. G. G. unterthenigt zuverdienet geneigti

Actum ut supra.

Im Namen Gottes. Amen.

Uff Zeit und Stelle, wie diehle zuvorn Allmajenn spelskri, hab ich Elisabeth, Thomas Bredtschneider ebelsche baupfrau auch Inn bei kein meines brudern Andrechen Lebmans gleichfalls meinen ehelichen haupwirth zugemüth gezogen, Wie mir gleich als anderen menschen vermählte von dieser weldt abzusehden,

ungen dünner, diplomatisch, berechnender, er locht durch den Verstand. Die Kriege in früheren Zeiten haben den Sachsen immer auf der unterliegenden Seite, ange Brädrung hatte er zu erledigen, und da dat er zuweile auch das Leben verlor. Freilich ist es wiedergetkommen, aber immer dünner, anpassender, lobhöfendreicher, wie die im Bild gezeigten althäfischen Typen beweisen. Nach dem Solmarten Höchlich und Generalmajor Blau markierten die Alt-Dresdner Originale auf: Peter Gross, Papa Helmert, die Vogelmarie, Rippe genannt, die Schandauer Wuhne mit ihrem Gutfesten, Rehbohn, der „Käffler“ der Dresdner Vogelweise, Pfarrer Roller-Pausa (Albrecht-Laufz-Wangelen) und einige Leipzigische Topen. Die Boomblut von Kaltenhof, der Tauchsche Fabrikant mit seinen Indianern, das Tiergeschleben in Baupen usw. zeigten im Bilde charakteristische Seiten des lachschen Volksdumors. Dann die ergebendste Wohnocht mit ihrem sinnigen Spielzeugtram, von denen nur der Storcheneiter mit seinem unprächtigen Vollspitz erwähnt sei. Dann folgten Beispiele und Bilder aus dem bewußt göttlichen Leben, aus Literatur, Kunst und der Szenenwelt, die aus der Spottlust geboren. Entzünden reihen sich Volkskinder an, die Eisenhaut des Sachsen illustrierten, Kreis zu oben mit dem Hohen an der Wand. Der alte Vorchemis mit Morris Beenen, die Schampuppe und die Gustel von Wittenberg schloten nicht. Mit den Dichtern und Schriftstellern auch neuerer Zeit, soweit sie den leichten Satt, Wit und Ironie im guten Sinne beherrschten, machte der Vorlesende bekannt. Ein gerechtes Todesurteil erging gegen die lächelnde Statutarin des lachlichen Welens, Freizeit Blümchen. Die Malerri bildete den Schlug, Ludwig Richter, Künzer, Hermann Vogel und Kurt Rübner (der „Jedchner der Sächsischen Heimat“) feierten schamlosen, von ihrem Griffel geformten Humor und Volksart bei zum Sächsischen Lachen. Der letztere insbesondere hat mit dem Sachsen auf Rosse, den Bömelzern, dem voraussehenden Schumann, der Kartoffel auf die Kartoffel und dem Balde von der „Vierten Klasse“ treffend sprach allen Besuchern aus dem Herzen, als er gestern abend dem Landesverein dafür Dank sagte. Dienst auch in die Tat umgesetzten empfahl er den Besuch des Oster-Schiff-Museums in Dresden-N., Alterstraße, und die Mitarbeit aller Holzfreunde zum Landesverein Sächsischer Heimatschutz. Für den Monatsbeitrag von einer Mark erhalten die Mitglieder die reich illustrierten Mitteilungen und andere Vergnügungen.

Christbaumverkauf und Christmarkt. Von kommenden Sonnabend ab ist der Verkauf von Christbäumen auf dem hiesigen Marktplatz gestattet und vom 17. bis 24. Dezember wird Christmarkt abgehalten. Das Rähere sagt die amtliche Bekanntmachung in dieser Nummer.

Rückholarten zu ermäßigt Preise bei der Kraftpostlinie Dresden—Wilsdruff—Mohorn. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, sollen auf der Kraftpostlinie Dresden—Wilsdruff—Mohorn ab 15. Dezember Rückholarten zu ermäßigt Preise hergestellt werden. Damit würde die Deutsche Reichspost einen oft größeren Wunsch des reisenden Publikums erfüllen. Wir kommen zu größerer Rücksicht auf die Angelegenheit zurück.

Am den Kinderfeiertagen-Lichtspielen kommt von morgen an der Film „Halbseit Scham“ zur Aufführung. Herr Heilandiger Otto gibt die dazu notwendigen Erläuterungen. In vier aus dem Leben geprägten Handlungen wird dem Zuschauer in einfacher volkstümlicher Weise die ganze Wichtigkeit des Geschlechtskrankheitsproblems, der Schreden der Krankheit, alles daraus resultierende menschliche Wend, aber auch die Möglichkeit volliger Heilung bei rechtzeitiger und gründlicher Behandlung vor Augen gestellt. Alle diese Bilder prägen sich weit besser und nachhaltiger ein als die gründlichste wissenschaftliche Belehrung und werden deshalb in dem Sinne wirken, in dem die Her-

von Gott, Meinem Schöpfer auferlegt, Ahnbeschele Ich demselben, usf den fall und sonst alle Zeit meine Seele, und den leib der erden.

Nochmals, damit unter meinen Kindern Bank und Zwittracht des drittenheils halbenn. So mier vonn meinem haupwirth aufgemacht werden und sonst alle meiner verlassenschaft halbenn, die Ich mittlerweile, durch göttliche verleihung erwerben möchte. Gethlich abgeschnitten werde.

Als will Ich Ihn allein, meinen quieten wie die nahmen haben mögen, gar nichts aufgeschlossen, so usf meinen todesfall bei der handt sein werden, meine lieben kinder, zu gleichen theilen als rechte naütlche erbenn, eingeschott und Instituti haben.

Instituti und einsehe diehleben hiermit, vor Euch den Erbaren Achbaren herrn Adam Breitling Amptschefter, auch richter und Schöppen der gerichte Rosse, und Eule, wie oben angegeben und wie es zu recht am festigsten cum protestatione, dit da mein lechter will, nitt als ein testament bestehen sollte. Ut sattens vale ad omni meliori medo via et forma quibus die jure valere potest.

Und will hiermit auch wolaedachte herren Amptschefter Richter und Schöppen gebeten haben, dit mein letztes gescheftestreichlich gebuerlichen zu Insinuiren und nach mein tödlichem abgang treulichenn und fleißig zu vorhuetunge aller Uneingestigt Ins wergt richten und sehn hessenn.

Actum ut supra.

Das dem allenn wie form geschrieben vonn Thomas Bredtschneider und Seinem Eheweib Elisabeth, auch Inn bei kein Ires Brudern Andrechen Lehmanns, vor angezeigten Richter und Schöppen, darzu sie denn vonn Thomasen Bredtschneider und seinem weibe Wittlichen angelangten zu Ihnen Inn seine Mühele zu kommen.

Und weil er mit einem fiebres beladen, nicht gerne übers wafer geben wollen, doch sonst zu wege und siege geben können, Geschehen und ergangen und mich Adam Breitlinger, dieher Zeit Amptschefter zu Rosen bitten lassen, Ans Amptbuch zuverleben, Zumazien er neben seinem Eheweibe persönlichen An Ampt erschienen, und es zu Rechte am festigsten hatt geschehen sollen, können oder mögen. Thue Ich gedachter Amptschefter, mit dieser meiner handschrift bestennen Undt geschehen Im Tharr und tagw, wie oben vermeldett.

(Die in Wilsdruff altoingesessenen (seit 1721) Familien Bredtschneider entstammen, wie an der Hand der Altenbücher nachgewiesen werden konnte, der Obermühle in Rosse.)

stellung des Films von Stellen, die sich er offizio mit der Bevorzugung der Volksleuten beschäftigen, gefordert wurde: ein möglichst breites Publikum heranziehen und zu interessieren. Das Manuskript wurde von den Ärzten Dr. Curt Thomalla (Stern durch andere medizinische Filme) und Nicholas Kausmann ausgearbeitet. Im Mittelpunkt aller Bilder steht Rudolf Biebrach als alter Sanitätsrat.

Über die Tarifpolitik des Elektrizitätsverbandes sprach am Sonnabend in einem Vortrage im Landhaus die Melchen der Leiter des Werkes, Direktor Kort. Die Versammlung war stark besucht denn die Preispolitik des Werkes hat infolge der Erhöhung der Strompreise in der Landwirtschaft nicht unterschieden Widerspruch gefunden. Im Vorträge wurde den Besuchern zunächst die Großstraßenwerke Sachens und Mitteldeutschlands gezeigt: Döbeln bei Leipzig, Hirschfelde, Schornstein, Lauta und Trossendorf. Da kürze hofft man deren Verbindung mit dem Stromnetz der bayerischen Wasserstraßen fertig zu stellen, so daß eine Ergänzung zwischen Kohle und Wasser möglich ist. 15.000 Kilometer Leitungsnetz verbinden regelmäßig die östlichen und mitteldeutschen Werke. Weiter gewährten die Bilder einen Blick in die Kohlengruben mit ihren gewaltigen Fördermaschinen, den Stromerzeugungsanlagen, Hitz- und Schalthäusern und dem Wald von Schornsteinen der Betriebsanlagen. Dann wurden Bilder von E.-B. Große vorgetragen mit dem Hauptwerk in Gröba, den Umspannwerken in Großenhain, Raumdorf bei Leipzig, Rybník, Deutschendorf, Meinsberg, Scheide Wägeln, Hohendorf und zuletzt dem neuen Werk in Bösa. Dann glitten die Montagestationen vorüber, Gleisberg, Pötzschwitz, Bornitz, Schöpnitz bei Wägeln und Rödig bei Großenhain. Zu den Bildern gab der Betriebsingenieur erläuternde Ausführungen und Direktor Kort wünscht man die gewaltige Entwicklung des Unternehmens, an der die Landwirtschaft erheblichen Anteil habe und auf den sie ohne Zweifel stolz sein dürfe. Nur dürfe sie nicht vergessen, daß ihr damit auch Mitleid erwachsen. Die gesuchte Meinung, daß das Werk in seiner Ausdehnung und Leistung weit über die Bedürfnisse der Landwirtschaft hinausgeht, ist unrichtig. Es müsse doch bedacht werden, daß ohne die 12—15-fach größere Stromabnahme der Industrie gegenüber der Landwirtschaft das Werk überhaupt nicht rationell arbeiten geschweige denn existieren könne. Die großzügigen Erweiterungen haben sich immer als zu gering erwiesen, immer ist man gerade nördlich in der Voge gewesen, die gestellten Ansprüche zu befriedigen, die von 26.000 auf 30.000 Kilowattstunden hinausspannen. Durch Ausstellung einer Rekordmaschine werde nun die Leistung auf 40.000 des 50.000 Kilowattstunden gesteigert und damit hoffe man, auf längere Zeit auszukommen. Direktor Kort kam dann auf die Preispolitik zu sprechen, in der er die 1924 vorgenommene 30-

Berliner Produktenbörse vom 30. November 1927
Weizen 24,00—24,30; Roggen 23,70—24,00; Sommergerste 22,00—26,40; Hafer 20,10—21,10; Weizenmehl 31,00—34,50; Roggenmehl 32,00—34,00; Weizenkleie 15,0; Roggenkleie 15.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten mit der Beilage „Alte Heimat“.

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schünke,
Verlagsleitung: Paul Kumberg.

Berantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Pößig, für Anzeigen und Reklame: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

Aus edelsten Tabaksorten zusammengestellt bedeuten die neuen

SALEM
ZIGARETTEN

mit Goldwappen tatsächlich unübertragene Spitzenleistungen in allen Preislagen.
Ein Versuch überzeugt.

Vortrefflich bis zum letzten Zug!



Musikinstrumente

u. deren Zubehör kaufen Sie

bülig bei

Lorenz, Dresden - A.,

Stüttgartsche Straße Nr. 6.

Herrn 10129

Reparaturen werden

sof. in preiswert ausgeführt

Kluge

Frauen

fasseln Mutterspitzen, Zell-

binden, sowie alle hygien.

Artikel nur im 1. Spezial-

Geschäft Gummiwas-

chen „Diskret“.

Kaufhund, Kaufmännerbedienung

(Ankunft in allen Zälen)

Dresden - A. nur

Freiberg - Platz 8

an der Annenkirche

Prospekte gratis

Verwandt direkt

Bachbutter

beste Qualität, ausgeformt

in 1/2 Pfund-Sindchen,

feinste Tafelbutter

„Kleeblatt“

diverse Sorten Käse

und alle Molker-

Erzeugnisse

Beste Bezugssquelle für

Wiederverkäufer.

Molkerei Wilsdruff

prozentige Preisenzung als Fehler bezeichnete, weil der erwartete allgemeine Preisboom nicht eintrat, vielmehr im Gegenseitig eine Steigerung der Löhne und Materialpreise erfolgte sei. Die lebigen Tarife seien nichts anderes als eine Wiederholung des Tarifes vor 1924, dessen Preise aber noch 20 Prozent niedriger lagen und zwar mit der Errichtung von Einheitstarif und Bezeichnung nach getrennten Säulen für Licht und Kraft. Angeregt wurde von Direktor Kossl, daß sowohl zugunsten der Verbraucher wie des Werkes eine stärkere Benutzung elektrischer Apparate im Haushalt auch in der Landwirtschaft eintrete. Auch eine Klärung der Frage müsse herbeigeführt werden, ob Explosionsmotoren gegenüber der elektrischen Kraft billiger arbeiten. Die Aussprache war infolge der vorgerückten Zeit nur kurz, allen Interessenten soll noch Gelegenheit gegeben werden, Auskünfte einzuholen. In der nächsten Sitzung wird Landtagsabgeordneter Schröder über wichtige Vorgänge im Landtag sprechen.

Raufbach. (Knabenfortbildungsschulverband.) Unter dem Vorsitz des Regierungsrates Dr. Köhler wurde auf Antrag des Ministeriums für Volkssbildung ein dem Mädchenfortbildungsschulverband für Raufbach mit Untersdorf, Roitzsch und Steinbach entsprechender Knabenfortbildungsschulverband gegründet. Während der Unterricht für Mädchen in Raufbach erstreckt wird, soll der für Knaben in Untersdorf stattfinden.

Dittmannsdorf. Die Arbeiten an dem Speicher- und Silobau der Landwirtschaftsbank Dittmannsdorf sind, nachdem dieselben acht Tage des schlechten Wetters wegen eingestellt waren, wieder aufgenommen. Die Grundungen, welche aus Beton bestehen, waren größtenteils schon in wenigen Tagen fertiggestellt. Die Baufirma Henmann Burkhard, Wilsdruff und Dittmannsdorf, hat eine moderne Maschine aufgestellt, welche im Augenblick den Beton mischt und dann in Formen entlädt. Auch zieht die Maschine Ziegel und Mörtel auf die Gerüste. Hervorragend steht nicht bald wieder schlechter Wetter den Fortgang der Arbeiten, damit der so viel gehäutete Zugewinkel recht bald durch den Neubau verschwindet.

Bereinskalender.

Wiederhol. Freitag den 2. Dezember Buntblößlicher Liederabend.

Militärverein. Sonnabend den 3. Dezember 8 Uhr Hauptversammlung.

Gewerbeverein. Dienstag, 6. Dezember, 8 Uhr im „Löwen“ Versammlung.

Homöopathischer Verein Wilsdruff. Freitag, 9. Dezember 8 Uhr im „Adler“ Vortrag.

Wetterbericht

Flachland: Bedeutet bis wölf, östlich neblig, ohne erhebliche Niederschläge, leichter Nach frost, tagsüber wenig über Null. Schwache bis mäßige Wind aus östlichen Richtungen.

Gebirge: Bedeutet bis wölf, stellenweise neblig, ohne erhebliche Niederschläge. Mäßiger Frost, mäßige Wind aus östlichen Richtungen.

Dresden. Ein tödlicher Unfall ereignete sich am Dienstag kurz vor sechs Uhr abends in der Pfauenhauerstraße vor dem dortigen Bürgerhospital. Ein Insasse dieses Altershauses, der 1853 geborene frühere Dekorationsmaler Robert Gepter, der fast vor etwa Monaten dort eingezogen war, wurde beim Überqueren der Straße von einem aus Pillnitz kommenden Straßenbahngespann der Linie 18 erfaßt und tödlich verletzt.

Pirna. (Noch ein Opfer der Hochwasserflut.) Bei den Abbruch- und Aufräumarbeiten in Bergziegelhügel fand man die Leiche des seit fast fünf Monaten vermissten Fleischereibauerns Götsch. Anscheinend war er in der Winternacht vom 8. Juli bei Rettungsversuchen von der Flut überrollt und gegen eine Wand geschleudert. Die Leiche war nur an den Kleidungsstücken erkennlich.

Großröhrsdorf. (Brandstiftung.) In der Nacht zum Sonntag brannte die Scheune des Wirtschaftsbauerns Bertold.

Bautzen. (Bei Nodeln erritten.) Im Nadeln fiel das fünfjährige Kind eines Werkmeisters beim Radeln in die Spree und ertrank, da der Unfall erst nach einer Zeit bemerkt wurde.

Barnsdorf. Ein 18-jähriger Brandstifter wurde in Flüsterwolde bei Schluckenau verhaftet. Es ist der jugendliche Bernhard Köster, der am 28. und 29. Oktober versucht hatte, zwei Häuser anzuzünden, indem er die ganz in der Nähe liegende verfallene Steinbaderbaude mit Petroleum tränkte und in Brand